

Hoffen auf das Talente-Programm

19 Flüchtlinge aus Bocholt bereiten sich auf einen IQ-ähnlichen Test vor: Sie wollen an der FH studieren

Von Renate Rürger

BOCHOLT. Von rund 270 Flüchtlingen haben die Ewibo und das Bocholter Jobcenter im Rahmen des kreisweiten Pilotprojekts „Integration Points“ Profile erstellt. In 70 von ihnen sehen sie potenzielle Studenten. 19 sollen nächste Woche den fünfständigen Test für ausländische Studierende (Test AS) machen – eine IQ-Test-ähnliche, standardisierte Prüfung, die über ihre Studierfähigkeit Auskunft geben soll. Gestern wurden die Flüchtlinge an der FH auf diesen Test vorbereitet. Wer ihn und einen Deutsch-Test (Niveau B1) besteht, hat das große Los gezogen: Er wird im September ins „International Talents“-Programm für Flüchtlinge aufgenommen.

Zwei Vietnamesen studieren mit diesem Förderprogramm bereits an der FH (das BBV berichtete). Um sich hier zurechtzufinden, besser Deutsch zu lernen und sich ins Studienleben zu integrieren, erhalten sie eine intensive Betreuung und einen „Buddy“ (Kumpel) zur Seite gestellt, den sie jederzeit um Rat fragen können. Auf ähnliche Weise sollen nun talentierte Flüchtlinge gefördert werden.

Ein „Experiment“

Professor Gerhard Juen, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft und Informationstechnik, sieht das Ganze als Experiment. „Wenn vier der 19 Flüchtlinge den Test bestehen, ist das für mich schon ein Erfolg“, sagt er. Die in Gel-



Flüchtlinge aus Bocholt bei der Vorbereitung auf den Test AS an der Bocholter Fachhochschule

Foto: Sven Betz

70 potenzielle Studenten

Von 265 befragten Flüchtlingen in Bocholt hätten 25 einen Studienabschluss, berichten Rainer Heeke und Thomas Behrens von der Ewibo. 52 hätten ihr Studium wegen des Krieges abgebrochen. Andere hätten nach dem Abi erst gar kein Studi-

senkirchen für das Talente-Programm zuständigen FH-Mitarbeiter schätzen, dass gut 50 Prozent den Test schaffen könnten. Der unter dem Namen Jango bekannte Beschank Mohamed, der sich im Auftrag der Ewibo um die Flüchtlinge kümmert und zu-

gleich studentische Hilfskraft ist, schätzt die Erfolgsquote noch höher ein. Er hat alle Teilnehmer interviewt. Von einer Liste möglicher Kandidaten sei etwa ein Drittel übrig geblieben, erzählt er. „Die meisten kommen aus Syrien. Sie ha-

ben das Abitur oder bereits studiert, mussten ihr Studium aber wegen des Krieges abbrechen“, berichtet er. Es gebe auch Flüchtlinge mit Studienabschluss, die hier noch einmal etwas ganz anderes studieren wollten, um ihre Chancen zu erhöhen.

Test AS auch auf Arabisch

Test AS auch auf Arabisch

Die Syrer haben Glück: Sie können den Test AS in ihrer Muttersprache Arabisch ablegen. Vier andere Flüchtlinge aus Afghanistan und dem Iran müssen mit der deutschen Version vorlieb nehmen und dürfen noch nicht einmal ein Wörterbuch benutzen. Für sie ist die Vorbereitung auf diesen Test deshalb noch wichtiger. „Wir

sprechen deshalb die Aufgaben-Typen durch“, sagt Sarah Gharib-Noureddine, wissenschaftliche Mitarbeiterin der FH, die extra aus Gelsenkirchen angereist ist. Das wichtigste für die Kandidaten sei, die Aufgaben zu verstehen. „Und es geht auch ums Vokabular, sie müssen beispielsweise einen Zylinder vom Kegel unterscheiden.“

In einer Woche ist der Test AS. Die Ergebnisse sollen laut Juen in zwei Wochen vorliegen. Ewibo-Chef Berthold Klein-Schmeink ist gespannt. Das Projekt sei aus dem Zuwanderungskongress vom April hervorgegangen, sagt er. „Das Spannende ist: Es ist sehr pragmatisch.“